



Silberne Eidbibel des Leipziger Rats. 1605.

Der Leipziger Rat bestand früher aus drei Abteilungen, die im Regiment mit einander abwechselten. Zu jedem Drittel gehörten ein Bürgermeister und 11 (oder 12) Ratsherren. Jedes Drittel war ein Jahr lang im Amte, so daß aller drei Jahre wieder dasselbe Drittel an die Reihe kam. Das im Regiment befindliche Drittel hieß der sitzende Rat. Das Amtsjahr lief von Invocavit bis Invocavit; im 17. Jahrhundert wurde aber der Ratswechsel von Invocavit auf Bartholomäi, also vom Februar oder März in den August verlegt. Bei jedem Ratswechsel legten nun die neu antretenden Ratsherren in der großen Ratsstube paarweise den Ratsherreneid ab, wobei sie niederknieten und die Hand auf die Bibel legten. Zu dieser feierlichen Handlung wurden zwei ganz in Silber gebundene Eidbibeln benutzt, beide verfertigt von dem Leipziger Goldschmied Hans Reinhart d. J. Die eine vom Jahre 1597 wird jetzt im Kunstgewerbemuseum, die andere vom Jahre 1605 auf der Stadtbibliothek aufbewahrt. Vgl. die Quellen zur Geschichte Leipzigs Bd. 2, S. 67 und Aus Leipzigs Vergangenheit S. 152—156.